

## Das Feuer brannte lichterloh

Unangekündigte Feuerwehrrübung in Gottenheim / Atemschutzgeräte wurden getestet

**Gottenheim. Ein sonniger Samstagnachmittag im Gottenheimer Rebberg: Viele Winzerinnen und Winzer nutzen die frühlinghaften Temperaturen für Rebbarbeiten. Doch was ist das? Im Gewann „Bestenrain“ ist plötzlich eine schwarze Rauchwolke zu sehen. Eine marode Rebhütte brennt lichterloh. Die Freiwillige Feuerwehr wird alarmiert. Die Feuerwehrleute rücken aus und wissen nicht, das es sich um eine unangekündigte Übung handelt.**



**Auch ein verletzter Winzer war zu versorgen.**

Nur wenige wurden von Michael Geng, Ausbildungsleiter der Freiwilligen Feuerwehr Gottenheim und Berufsfeuerwehrmann in Freiburg, eingeweiht. So waren Feuerwehrkommandant Clemens Maurer und sein Stellvertreter Dominik Zimmer-

mann informiert. Auch die Leitstelle und die Polizeiposten in Breisach und Bötzingen wussten Bescheid und der Wassermeister Hubert Maurer war mit im Boot. Vor Ort waren am Samstagnachmittag nur Bürger-

meister Christian Riesterer, der Besitzer der Rebhütte Klaus Schneider und einige Familienmitglieder und der ReblandKurier, als Geng die Rebhütte in Brand setzte. Dann hieß es warten auf die Feuerwehr. Klaus Schneider und einige Helfer wässerten mit einer Rebspritze und einem Schlauch den Rebhang, damit dieser nicht Feuer fing.

Die brennende Rebhütte war ein faszinierendes Schauspiel, das auch vom schwarzen Rauch angelockte Winzer und Spaziergänger interessiert beobachteten.

Circa 15 Minuten nach der Alarmierung um 14.30 Uhr waren die ersten Feuerwehrmänner vor Ort. Das Löschfahrzeug hatten sie auf der Straße unterhalb des Rebbergs geparkt, die schweren Schläuche schleppten sie über Feldwege zur

brennenden Hütte. Insgesamt 14 Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau waren am Einsatz beteiligt. „Das ist ein guter Schnitt für einen Samstagnachmittag“, bilanzierte Michael Geng nach der Übung. Nur eine gute Viertelstunde hatte die Feuerwehr gebraucht, um die Hütte zu löschen.

„Wichtig war mir bei der Vorbereitung, dass die Atemschutzmasken und -geräte getestet werden können“, so Geng. Bei der Erkundung des Geländes sei aber noch Verbesserungsbedarf. „Aus meiner Sicht hätte das Löschfahrzeug bis zur Hütte fahren können.“

Der Bürgermeister lobte den Einsatz und das Engagement der Feuerwehr. Sein Dank ging vor allem an Michael Geng, der die Übung vorbereitet hatte. **Marianne Ambros**